[illegible] 3. IX. [illegible]

Lieber Freund [illegible]!

Wie ich mich vorgestern befand, wird Sie
die Kgl. Pfalz [illegible] erfahren haben!
Eine [illegible] Verwirrung [illegible] Distanzen
[illegible] Zeit [illegible], die ich wie die Tiefpunkt
der Depressionszustände spürte! Immer-
hin ist hier [illegible] Erholung [illegible]
möglich, d. h. mich [illegible], wo ich [illegible]
[illegible] fortfahren, [illegible] aufzubrechen!
Ich [illegible], wenn der Zwang fortfallen will,
[illegible] fällt mir jeder Zwang [illegible]
[illegible]! Ob Morgen [illegible] – im [illegible]
[illegible] Besitz von Notenpapier! – [illegible]
[illegible]; die ich [illegible] Monate in
[illegible] Arbeit; zu Papier zu bringen. Wie
[illegible] treiben in diesem [illegible] bei ge-
[illegible] die [illegible] [illegible] Tiefpunkt:
wie [illegible] gut [illegible]! – [illegible] fortan [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], die ich [illegible]

KBA 9337.540

geschrieben worte! Ach, wie wunderlich sind die Dinge, die wir geschehen werden, – ja, wie wunderbar! Doch mit diesen Dingen gehen der ewigen Weisheit Ratschlüsse mit seiner Macht wie dem 102. Psalm, den ich in diesen Tagen morgentlich:

Ich bin einsam und ich wach
Wie ein Vogel auf dem Dach,
Hab nichts mir die Brust,
Dürst nach dem Gottestrost.

Wie von Herzen gegrüßt! Grüße deine Frau, grüße Ihnen! Grüße Fräulein von Dürfhorn von mir! Aber nun gute Nacht, es wird mich sehr freuen, die Bäume sich ja von meinen Lieblingsbäumen unter Ihnen. Meine Frau wird ich deinen gewiß einen eigen Brief an mich beilegen können. Es ist herzlich zu wissen, daß Sie in meinem Gebet zu gedenken, wie ich in meinem Gebet deiner täglich gedenke.

Dein Heinrich.